

Gottesdienstordnung St. Salvator

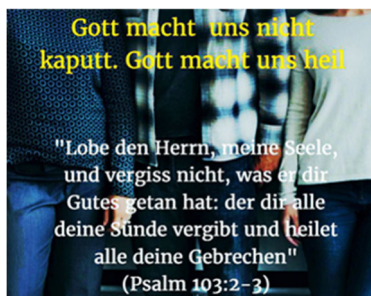
16.11.2024 - 24.11.2024

Liebe Schwestern und Brüder! Eigentlich möchte ich es gar nicht wissen, was heute alles so gepredigt wird hinsichtlich des Weltuntergangs. **Das Evangelium, das wir eben gehört haben, gibt nicht den Countdown für das Weltende an.** Denn wenn es so wäre, wäre es seines frohmachenden Charakters beraubt, wenn es gewissermaßen als moralische Keule zur besseren Erziehung des Menschengeschlechtes benutzt werden würde. Angst war noch nie ein guter Pädagoge. Angst ist auch religiös nicht schöpferisch. Die Worte des Evangeliums sollen viel



mehr Worte des Trostes sein.

Da heißt es: Habt keine Angst vor der Zukunft, sondern wendet euch aufmerksam der Gegenwart zu. Gottes Reich ist mitten unter euch. Wer glaubt und Jesus vertraut, der ist nicht allein, jetzt nicht und später auch nicht. **Gott ist uns entgegengekommen, als er in Jesus Christus Mensch geworden ist. Gott wird uns noch einmal entgegenkommen im Menschensohn auf den Wolken des Himmels.** Wer auf Jesus seine Hoffnung setzt, der geht in keine dunkle Zukunft, sondern ins Licht. Am Ende kommen wir ans Ziel. So hat es Jesus verheißen. Und so sollen wir es glauben.



Liebe Schwestern und Brüder! Aber alle Spekulationen, die es diesbezüglich gibt, zerfressen die Hoffnung und höhlen die Liebe aus. Wir glauben, wenn die Zeit gekommen ist, dass Gott uns noch einmal entgegenkommen wird im Menschensohn, in Jesus Christus. Jesus hat es uns versprochen und heute ist sein Tag. **Er**

hat uns hier versammelt, um sein Wort zu hören und an seinem Tisch Platz zu nehmen. Er hat sich uns zur Speise gemacht: Nehmt und esst, nehmt und trinkt, das bin ich. Tut dies zu meinem Gedächtnis. **Immer wieder müssen wir uns ins Gedächtnis rufen, was hier geschieht. Hier läuft aber nicht nur ein Film ab, ein Schauspiel, oder ein Ritual.** Es ist ein Fest, aus dem wir unsere Kraft schöpfen, die wir im Alltag immer wieder brauchen.

Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil sprechen wir vorrangig von der „Eucharistiefeier“, von der Danksagung. Andere Bezeichnungen sind dadurch etwas in den Hintergrund getreten. Ein neuer Blickwinkel hat neue Schwerpunkte gesetzt. **So etwas ist in einem lebendigen Glauben und in einer lebendigen Liturgie nichts Ungewöhnliches. Es ist weder ein Grund zu erschrecken, noch muss man es als modische Anpassung an den Zeitgeist abtun.** Alles Lebendige ändert sich. In der Lesung aus dem Hebräerbrief taucht heute dreimal der Begriff Opfer auf. Auch er hat einmal der ganzen Feier den Namen gegeben. **Es würde uns jetzt nicht gelingen, die ganze Bedeutungsfülle dieses Begriffes „Opfer“ zu entfalten.** Über zwei Aspekte möchte ich aber doch mit Ihnen kurz nachdenken. Man kann das Opfer als eine zu erbringende Leistung verstehen oder aber als Ausdruck des Dankes.



Liebe Gottesdienstgemeinde! Der Verfasser dieses Briefes stellt uns Jesus Christus als den wahren und einzigen Hohenpriester des Neuen Bundes dar. Der heutige Abschnitt bildet die Zusammenfassung und den Höhepunkt des Briefes: Jesus Christus ist der einzige Hohepriester, und er hat nur ein einziges Opfer dargebracht, sich selbst. **Unser Text eignet sich nicht dazu, den Ersten Bund als abgelöst und aufgehoben zu betrachten. Gott löst keinen Bund auf, den er einmal geschlossen hat, er ist und bleibt treu.** Unser Text eignet sich



aber sehr gut, um unser eigenes Verständnis dessen, was wir unter Opfer verstehen, kritisch zu hinterfragen. **Zu allen Zeiten haben Menschen versucht, sich selbst von Schuld zu befreien. Sie haben dafür großartige, oft aber auch recht seltsame Mittel und Wege, Riten und Zeremonien erfunden.** Das erlösende Wort kann sich der Mensch aber nicht selber sagen; das kann immer nur ein anderer, letztlich nur der ganz Andere, nämlich Gott. **Jeder Selbsterlösungsversuch muss in der Verzweiflung enden oder lächerlich wirken.**

Der menschlichen Sehnsucht, ohne Schuld zu sein, und der menschlichen Ohnmacht, sich nicht selbst entschulden zu können, hat sich Gott in Jesus Christus erbarmt. **Es war zu einer Zeit, als seine Liebe auf wenig Gegenliebe stieß. Es war, als seine Liebe immer schwerer wurde. Es war, als der, der die Liebe ist, selbst nicht geliebt wurde.** Da hat der, der die Liebe ist, sich nicht zurückgezogen, sondern hat im Vertrauen auf seinen Vater im Himmel auch den letzten Schritt getan, den Schritt zum Kreuz. **So weit ist keine menschliche Liebe jemals gegangen, weil sie letztlich doch von der Angst um sich selbst bestimmt wird und damit begrenzt ist.** Wer es fassen kann, der fasse es. Wer es glauben kann, der glaube es.

Durch seine Liebe sind wir erlöst, nicht von Gottes Zorn, sondern von unserem selbstquälerischen „Sich entschulden zu wollen“, ohne es doch wirklich zu können. **Deshalb heißt unsere Feier Eucharistie, Danksagung. Sie heißt so, weil wir eben nicht zusammengekommen sind, um uns, durch welche Riten auch immer, selbst zu erlösen.** Sie heißt so, weil nicht der Priester für uns bei Gott etwas erwirken könnte. Sie heißt so, weil wir zusammenkommen, um Gott zu loben und zu preisen und um Dank zu sagen für das, was Jesus für uns getan hat. **Deshalb ist unser Opfer ein Opfer des Lobes und des Dankes, unsere Gabe die Gabe des erlösten Lebens, der erlösten Freude.** Und weil Furcht nicht in der Liebe ist, ist Furcht auch nicht in unserem Opfer. **Wir erwarten den Menschensohn, wenn er kommt auf den Wolken des Himmels.** Und wir feiern seine Gegenwart mitten unter uns in seinem Wort und in den Zeichen von Brot und Wein. Bilder: Seite1 Oben und Mitte Pfarrbriefservice 2011, unten Pfr. Hildebrand, Seite2 Pfarrbriefservice 2007

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand*

Gebetsbitte

Wir beten für alle, die von Generation zu Generation die Folgen von Krieg, Vertreibung und Flucht auch heute noch spüren.

Sonntagsdienst

17.11.2024, St. Konrad, Tel. 56502
24.11.2024, St. Martin, Tel. 36722

- 16.11. Samstag - Hl. Margareta, Königin von Schottland**
- 14.00 1. Firmvorbereitungsstunde im Pfarrheim
 16.15 Beichtgelegenheit
 17.00 VAM: + Käthi und Herbert Hainz und verstorbene Angehörige der Familien Hainz u. Königer; mit Ged.: + für die verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins Bavaria Unsernherrn;
 + Therese Wirsing und Tochter Ilse Tietz
- 17.11. 33. Sonntag im Jahreskreis Kollekte zum Diasporaopfertag (Bonifatiuswerk)**
- 9.30 Pfarrgottesdienst für die Verstorbenen des Krieger- und Soldatenvereins, Totenehrung am Kriegerdenkmal nach Gottesdienst mit Ged.:
 + Eltern Johanna und Stefan Bauer und Brüder Franz und Alfons;
 + Erna Dauderer und Theresia Langmeier;
 + für Eltern und verstorbene Geschwister Birzl
- 19.11. Dienstag - Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen**
- 18.30 Heilige Messe + Familie Witty und Beate Rauscher; mit Ged.: + Carola Wagner und Renate Heidrich
- 20.11. Mittwoch / Buß- und Betttag**
- 8.00 Heilige Messe entfällt
 17.00 Schülermesse für Firmlinge
- 21.11. Donnerstag - Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**
- 18.00 *Förderverein: Vortrag Annelies Dick
 "Weihnachtsgebäck das glücklich macht - nicht kalorienarm aber halbwegs gesund"*
 18.30 Heilige Messe entfällt

22.11. Freitag - Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom

8.00 Heilige Messe + Maximiliane und Ludwig Hildebrand

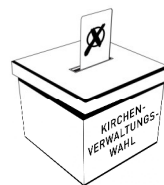
23.11. Samstag - Hl. Kolumban, Abt, Glaubensbote, hl. Klemens I, Papst, Märtyrer

14.00 Taufe: Elias Kral, Benedikt Ettl, Elias Kugler

16.15 Beichtgelegenheit

17.00 VAM: + Karl und Katharina Lettenbauer; mit Ged.:
+ Franz Schneider und Angehörige;
+ Benno Kraus

**Kirchenverwaltungswahl im Pfarrheim
durchgehend von 16.30 - 18.30 Uhr**



24.11. Sonntag - Christkönig

9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:

+ Josef und Katharina Feuerecker;

+ Gerhard Kroll;

+ Else und Sebastian Weidendorfer und Eltern;

+ Katharina Sanktjohanser;

+ Martin Wittmann

**Kirchenverwaltungswahl im Pfarrheim
durchgehend von 09.00 - 11.00 Uhr**

Firmvorbereitung

Samstag, 16.11.24 um 14.00 Uhr im Pfarrstadl - 1. Firmvorbereitungsstunde

Förderverein

Donnerstag, 21.11.2024 um 18.00 Uhr im Pfarrstadl - Vortrag Annelies Dick

Änderungen in der Gottesdienstordnung sind uns vorbehalten.

Katholisches Pfarramt St. Salvator

Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt
unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de

Tel. 0841 7 21 41 Fax: 0841 97 11 933
www.unsernherrn.bistum-eichstaett.de

Das Pfarrbüro ist am **Montag und Freitag** von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr
und am **Donnerstag** von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.